

Bunte Linke zur Nachverdichtung in der Beethovenstraße

Die Bunte Linke unterstützt die Anwohnerinitiative gegen die von der GGH geplante Nachverdichtung zwischen Beethoven- und Steubenstraße. Die Gärten der Siedlung haben sich zu besonderen Sekundärbiotopen entwickelt mit einem alten Baumbestand und bis zu 34 verschiedenen Vogelarten. Sie bilden im überwiegend eng bebauten Stadtteil Handschuhsheim eine Ruhe-Oase, dämmen den erheblichen Verkehrslärm der Steubenstraße und tragen als grüne Lunge zur Luftqualität bei. In diese Gärten plant die GGH nun Wohnungen zu errichten.

Sollte der Gemeinderat dem Antrag der GGH und damit der Zerstörung der Gärten zustimmen, würde das sowohl privatem als auch öffentlichem Interesse entgegenstehen. Aus einem gewachsenen, von den Bewohnern mitgestaltetem Areal würde ein weiteres verbautes Wohngebiet mit deutlich geringerer Qualität der Wohnumgebung. Die vorgesehene Bebauung mit den im Vergleich zur vorhandenen Bauweise relativ großen Baukörpern fügt sich in keiner Weise in das dortige Stadtbild ein. Das Kleinklima mit dem Kaltluftaustausch bergseitig wäre durch eine dichtere Bebauung gestört. Zusätzliche Wohnungen bedeuten verstärkten Autoverkehr und mehr parkende Autos auf den Straßen.

Gegen die Argumentation, es fehle an Wohnungen in der Stadt, lässt sich auf das neu entstehende Quartier Bahnstadt, das Altklinikum und die freiwerdenden Wohnungen der US-Armee verweisen. Im Altklinikum und genauso in der Bahnstadt wird aus gutem Grunde Wert auf ausgedehnte Grünflächen gelegt.

Wir fordern den Gemeinderat auf, dem Antrag der GGH auf einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan nicht zuzustimmen und stattdessen die Wohnbebauung in den neuen Quartieren im Sinne einer menschen- und umweltfreundlichen Stadt zu fördern. Wir sind nicht grundsätzlich gegen jede Nachverdichtung, jedoch nicht auf Kosten der Bewohner und der Natur.

Bunte Linke, Juli 2005